

Grußwort

Fachtag "Psychosoziale Betreuung von Substituierten – Wirksamkeit, Akzeptanz, Perspektiven"

**Ort: Jerusalemkirche, Lindenstr. 85 in Kreuzberg
Zeit: 23.05.08 9:30 Uhr**

Sehr geehrter Herr Dr. Michels
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu diesem Fachtag zu „Wirksamkeit, Akzeptanz und Perspektiven der Psychosozialen Betreuung“ begrüßen zu können. Ich freue mich ganz besonders, weil wir heute an einer Premiere teilnehmen: ich glaube, es ist die erste Fachtagung in Kooperation zwischen Drogennotdienst und Vista, in Berlin die beiden größten Anbieter von Psychosozialer Betreuung für Substituierte. Meinen herzlichen Glückwunsch dazu! Aus meiner Sicht ist das der richtige Weg, wir sollten miteinander kooperieren im Interesse der Sache, die wir nach vorne bringen wollen!

Substitutionsbehandlung in Berlin hat im November 1987 begonnen, also vor gut zwanzig Jahren. Seitdem ist die Zahl der Substituierten in Berlin kontinuierlich gestiegen, mittlerweile befinden sich ca. 3900 Klienten und Klientinnen in Substitutionsbehandlung. Etwa die Hälfte davon nimmt auch an der psychosozialen Betreuung teil. Neben der ambulanten PSB, angeboten durch die Träger der Drogenberatungsstellen, stehen 187 Plätze für betreutes Wohnen für Substituierte zur Verfügung und Arbeitsprojekte im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds. Diese haben einen hohen Stellenwert für die Entwicklung von Perspektiven für die Klienten.

Durch die Leistungsbeschreibung und die einheitliche Hilfeplanung hat sich die Qualität der Psychosozialen Betreuung in Berlin in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Die Handlungsempfehlungen für die psychosoziale Betreuung substituierter Eltern zeigen die wachsende Sensibilisierung für die komplexen Problemlagen der Mütter, insbesondere mit Säuglingen. Die PSB stellt sich der Frage nach der Gefährdung des Kindeswohls und arbeitet mit den Jugendämtern und den Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten zusammen.

Nun ist Qualität ja ein Entwicklungsprozess: das was wir heute als Qualität empfinden, ist morgen veraltet und mangelhaft. Ich begrüße es sehr, dass der Drogennotdienst und Vista mit ihren Beiträgen für diese Tagung mutige Fragen stellen nach der Wirksamkeit und dem Nutzen der PSB, nach der Akzeptanz von Seiten der Klienten und nach den Wirkungen, die die PSB auf die Arbeit der substituierenden Ärzte hat!

Ich weiß, dass die Kollegen von Vista und vom Drogennotdienst diese Tagung von langer Hand vorbereitet und sich sehr engagiert haben, um die Beiträge, die Sie heute hören, möglich zu machen. Herzlichen Dank dafür!

Tagungen wie diese haben einen großen Wert: sie ermöglichen ein Innehalten, den Austausch mit Kollegen und die Reflektion über das eigene Tun, für das in der täglichen Routine kaum Platz ist.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden, diskussions- und erkenntnisreichen Tag!

Vielen Dank!

Ch. Köhler-Azara